

Protokoll der Konventssitzung vom 20.7.2011

Redeleitung: Jens Kohlstock

Protokoll: Dominik Schmid, Marie Tzschaschel

Anwesende Fachschaften: Jura, BWL, VWL, Medizin, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft, Philosophie, Religionswissenschaft, Sonderpädagogik, Japanologie, Archäologie, Ethnologie, Germanistik, Politische Wissenschaft, Informatik, Statistik, Chemie, Pharmazie, Geografie

Beginn der Sitzung: 18:15 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Jens Kohlstock begrüßt den Konvent.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist um 18 Uhr mit 19 Fachschaften nicht beschlussfähig.

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

10.2 MVV-Fahrgastbeirat vorziehen – genehmigt

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Protokoll vom 6.7. kann wegen fehlender Beschlussfähigkeit nicht abgestimmt werden

Protokoll vom 8.6. ohne Gegenstimme und drei Enthaltungen angenommen

Protokoll vom 22.6. ohne Gegenstimme und mit 4 Enthaltungen angenommen

Vorgezogener Punkt 10.2 vom MVV-Beirat:

Stefan B. (TU-AStA) stellt Antrag vor: AK Semesterticket soll in AK Mobilität umbenannt werden, um in den MVV-Fahrgastbeirat aufgenommen zu werden.

Meinungsbild: Einstimmig für Umbenennung

Meinungsbild: Einstimmig für Aufgabenerweiterung

Meinungsbild: Einstimmig für Beitritt in den MVV-Fahrgastbeirat

TOP 5 Vorstellung der aktuellen Finanzen durch Frau Ungermann

Sowohl Guthaben, als auch Negative Salden vom letzten Jahr auf den Fachschaftskonten werden auf 0 gesetzt. Die zweite Mittelzuweisung wurde noch nicht gebucht.

Für dieses Kalenderjahr ist bereits am 18.11. Buchungsschluss (viel früher als sonst)

TOP 6 Vorstellung der Unterrichtsmitschau – Präsentation

Bereits einige Veranstaltungen von beispielsweise Medieninformatik oder BWL aufgezeichnet und bitten Fachschaften als Mittler zwischen Studenten und Dozenten auch die Möglichkeit einer Aufzeichnung an das Lehrpersonal kommunizieren. Kontakt an videoonline@lrz.uni-muenchen.de oder Infos auf <http://videoonline.edu.lmu.de>

Die Kosten schwanken je nach Form Aufzeichnung zwischen 0 €, falls selber aufgezeichnet wird, bis zu einer noch nachzufragenden Summe (es wurden keine Angaben genannt – eine Beispielrechnung wird an den Vorsitz geschickt)

Veranstaltungen sind in der Regel wegen Zitationsrechten passwortgeschützt.

Liveübertragungen an andere Unis wurden schon realisiert – wird aber in der Zukunft nicht forciert.

Unterschied zwischen verschiedenen Anbietern an der LMU. iTunes kann heruntergeladen werden, während diese Aufzeichnungen gestreamt werden.

Aus Erfahrungswerten führt das Aufzeichnen einer Vorlesung nicht zu weniger

Vorlesungsbesuchern.

In der Regel liegt zwischen Vorlesung und der Online-Bereitstellung weniger als eine Woche.

Eingeschobener TOP: Kurzbericht von Thomas Ramsauer: Sicherheit in den Verteilern

In der Vergangenheit wurden wiederholt Leute von dem Aktive-Verteiler gelöscht und es ist nicht klar, ob nicht vielleicht Interna nach außen gedrungen sind. Deshalb wird dieser vorübergehend nur von den Technikreferenten moderiert.

TOP 7 Diskussionspunkt: Neufassung der Geschäftsordnung (nur Ergebnisse protokolliert)

Thomas R. (SoftKom-Referent): § 5 Abs. 1 Satz 5. Änderung in: „Die Referate bleiben bis zur Auflösung durch den Konvent oder 6-monatiger Vakanz bestehen“

Es folgt eine Diskussion über Anträge und Prozedere.

Verfahrensvorschlag Michelle K. (GeFü) strukturierte Abarbeitung einzelner Paragraphen von Anfang bis Ende – einstimmig angenommen

§5 davon ausnehmen - eine Gegenstimme

Diskussion über §5 (Referate):

GO-Antrag Esther D. (Gefü) auf zeitliche Beschränkung des Diskussionspunktes – Zeitrahmen wird bis 20 Uhr von Sitzungsleitung festgelegt

Esther stimmt Thomas' erstem Vorschlag zu.

Nadine P. (Senat): § 5 Satz 3: Aus welchen Gründen werden diese Referate als permanent eingerichtet und Umwelt oder Gleichstellung z.B. nicht. Zu Satz 5, in diesem Zusammenhang § 7: Wir machen es uns unnötig kompliziert, wenn alle Referate und Arbeitskreise nur für 12 Monate im Amt sind. Nadine plädiert für ein Umdenken zu der Trennung von Referaten und Arbeitskreisen.

Michelle K.: Spricht sich für vorläufige Auflösung unbesetzter Referate aus. Permanente und nicht permanente Referate wurden durch „Wichtigkeit“ für die StuVe-Arbeit ausgewählt.

Franz-Xaver G. (Pol. Wiss.): Kernreferate sollten nicht aufgelöst werden, da diese dann auch bei Vakanz sofort nach besetzt werden können. Definiert Referate als Untergremien des Konvents, wobei Referate nicht unbedingt dem Konvent zuarbeiten müssen.

Janes S. (Kunstgeschichte): § 5 Satz 3 und 5 komplett streichen und in Satz 4 hinzufügen, dass Referate durch Konventsbeschluss hinzugefügt werden können.

Thomas R.: Referat für Sozialpolitik nicht als permanentes Referat aufnehmen

Esther D.: Referat für Gleichstellung als permanentes Referat aufnehmen

Nadine P.: Will für § 5 und § 7 Gesamtkonzept und zuerst Referate und Arbeitskreise genau voneinander abgrenzen, bevor darüber im Konvent abgestimmt wird

Michelle K.: AKs als Projektgruppe mit einem fest definierten Ziel (Bsp. Semesterticket)

Nadine P. gibt zu bedenken, dass es dann für Gruppen Sinn macht sich nur als AK zu bewerben, da diese dann mehr Freiheiten besitzen.

Esther D. schlägt Abbruch der Diskussion vor

Die Redeliste wird geschlossen.

Nadine P. schlägt vor: GeFü oder Vorsitz (streiten sich noch) soll Ältestenrat auf ihre Anwesenheitspflicht im Konvent hinweisen

Diskussion über Referate und AKs wird in die Arbeitsgruppe zurückgegeben

Diskussion über die Präambel:

Judith S. (Theaterwiss.): Moniert die Hervorhebung der „Demokratischen Gesellschaft Bayerns“ da diese unsere Rechte beschneidet.

Esther D. schlägt Streichung des Wortes „Demokratisch“ vor.

Malte S. (Statistik) spricht sich für Beibehaltung des Wortes „Demokratisch“ aus.

Lukas N. (Vorsitz) stellt den Antrag Satz 1 „demokratisch.(...)Europas,“ zu streichen.

Theodor F. (Philosophie) spricht sich gegen die Streichung aus, da wir Teil des europäischen Bildungsraums sind und Europa deshalb für uns relevant ist.

Franz-Xaver G. (Pol. Wiss.): „Der erste Satz sieht urkomisch aus, als könnte man keine Präambel schreiben“. Man sollte europäische Arbeit auf jeden Fall in Präambel nennen.

Florian B. (Vorsitz) schließt sich Franz-Xaver G. an und spricht sich dafür aus den Teil mit Europa in der Präambel zu belassen.

Thomas R. schlägt vor den Teil mit Europa ans Ende der Präambel zu setzen

Esther D. schließt sich an.

Wechsel Protokoll (Marie Tzschaschel)

Theodor F. und Lukas N. finden Pathos in Präambel gut.

Lukas N. schlägt vor, den ersten Satz zu kürzen (Bayern ... raus) und dann am Ende des ersten Absatzes Bayern, Deutschland und Europa

Vorschlag von Florian B., Präambel wird noch mit Vorschlägen überarbeitet

Meinungsbild: Präambel mit Änderungsvorschlägen so annehmen oder beibehalten

ganz ans Ende: 2

so wie sie vorliegt: 7

Halbsatz nach ersten Absatz: 9

Für Präambel in geänderten Form: 11

dagegen: 9

TOP 9 Anträge

9.1 Infolyer für LesBiSchwules Referat

Antrag auf Nichtbefassung durch Esther D. (Gefü), da Geschäftsführung sich darum kümmert.

Gegenrede formal durch Thomas R. (SoftKom-Referent)

Abstimmung: GO-Antrag angenommen

9.2 Antrag im Senat auf Senkung der Studiengebühren

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung durch Michelle K. (Gefü)

Meinungsbild: abgelehnt

Nadine P. (Senat): Uns wurde gesagt, dass wir uns nur alle drei Jahre damit befassen im Senat, aber wir wollen den Antrag trotzdem stellen, da in der Grundordnung auch steht, dass evaluiert werden muss.

Wir fangen chronologisch studiengangsweise an. Wir haben noch keinen Antrag auf Senkung eingerichtet. Wir werden morgen mit der SEK diskutieren, ob eine Senkung auf 300 Euro möglich wäre. Die Rechtsabteilung sagt, man kann erst nach 3 Jahren wieder über eine Senkung sprechen. Aber Franz-Xaver G. meint, das es letztes Jahr im Senat hieß, man würde ja nach einem Jahr nochmal nachprüfen, ob 500 Euro noch sinnvoll sind. In der Zusammenfassung von Herrn Prof. Nassehi, steht, dass in den meisten Fakultäten alles super ist und auch Restmittel ausgegeben wurden. Wir wissen aber nicht, wie das zustande gekommen ist, da wir auch nicht wissen, wer die Mails beantwortet hat (Studis, Verwaltung, Profs...).

Andrea F. (Senat): In der Zusammenfassung sieht es so aus, als ob es alles super läuft, auch an Fakultäten, von denen wir wissen, dass es nicht gut läuft. Wir brauchen einen guten Grund, den Antrag zu stellen, da wir uns sonst lächerlich machen.

Nadine P.: Es müssen im Senat noch Satzungsänderungen zu den Studiengebühren getroffen werden, Politik muss Stellung beziehen (Ministerium). Wirsing behauptet etwas anders.

Theodor F. (Philosophie): Was die Rechtsauffassung angeht, haben wir ja in unserer PM schon klar gemacht, dass wir da anderer Meinung sind. Prof. Huber möchte die Rücklagen der Philosophie einziehen und selber an Lehrstühle der Fakultät verteilen. Ist auch an die Presse gegangen, wird publik werden. Das ist rechtlich zweimal verboten, Verteilung der Studiengebühren ist Aufgabe des Dekans und zu Verbesserung der Studienbedingungen. Das wird in der SZ erscheinen.

Esther D. (Gefü): Bei der Fakultät 11 wird auch aufgeteilt.

Nadine P.: Ja, das Geld soll auch aufgeteilt werden, aber primär und dann von den Departments ausgegeben werden. Wenn Geld übrig ist, wird es jetzt an die Fakultät zurück gegeben.

Andrea F.: Komisch ist z.B. bei den organisatorischen Punkten (Einladung, Protokolle werden versendet...) alle bis auf die Fakultät 16 keine Probleme angeben. Ich weiß z.B. von der 15, dass sie Probleme haben! Fakultät 11 (Veronika S.) berichtet, dass es im WS einige Probleme gab. Die Anträge wurden teilweise nur als Kopie in der Sitzung verteilt. Lukas berichtet für die Fakultät 3, dass viele Anträge gar nicht abgestimmt, sondern pauschal genehmigt.

Fakultät 9 bekommen einige Unterlagen, aber nicht alle und in dürftigem Umfang.

Fakultät 12, es ist besser geworden, aber immer noch verbesserungswürdig.

Fakultät 20 (Geowissenschaften, haben nicht geantwortet). Dekan war aus Geographie, die immer viel Geld übrig hat. Da neuer Dekan aus Geowissenschaften, wird Geld vermutlich dahin gegeben, wenn es übrig ist.

Philosophie: Nida-Rümelin hat anlässlich des Doppelten Abiturjahrgangs zwei Logikübungen (verpflichtend) aus Studiengebühren bezahlen lassen. An der Fakultät wird sowohl bei Studiengebühren als auch mit Institutsgeldern ins Minus gegangen (nicht nur in der Planung!) Diskussion folgt, ob Antrag gestellt werden soll bzw. wie, damit er nicht im Voraus schon abgelehnt wird.

Abstimmung, ob Antrag gestellt werden soll (möglich, da bereits vertagt): Antrag mit einer Gegenstimme und keiner Enthaltung angenommen

9.4 Berufsreader des FZS

Reader mit Tipps für Leute, die in Berufungskommissionen sitzen. Es gibt sie leider nicht in elektronischer Form, daher Antrag auf 120 Stück.

GO Antrag auf sofortige Abstimmung (möglich, da bereits vertagt): Antrag mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme angenommen,

TOP 12.1 Bericht der ZSK (vorgezogen)

Nicolai v.M. (ZSK): Fragen zum Bericht?

Michelle K. (Gefü): Wer würde denn von euch weiter machen?

Nicolai v.M.: Ich würde noch mit machen, aber ich könnte die Anträge nicht mit auswerten. Ich könnte nur hin gehen, da ich die Arbeit dort kenne.

Veronika S. (ZSK): Ich weiß auch noch nicht genau, wie mein nächstes Semester aussieht und wie viel Zeit ich noch haben werde.

Nadine P. (Senat): Zwei Stellen als akademischer Oberrat für Schulpädagogik. (Wurde nicht genehmigt von Kommission). Aber Hochschulleitung hat ihn trotzdem bewilligt, da sie für den Lehrstuhl wichtig war.

Nicolai v.M.: Von den nicht genehmigten Anträgen wurde nur dieser überstimmt und befristet. Anträge wollte die Hochschulleitung 2 bis 3 Jahre Verträge haben. Wir haben das so gelöst, dass wir das Geld für 2 Jahre genehmigen und sozusagen „bunkern“.

Nadine: Was ist mit dem Umbau am Prof. Huber Platz? Das war doch vor 2 Jahren und ein Antrag den wir nicht gut fanden, aber trotzdem bewilligt haben.

Esther D.: GO Antrag auf Vertagung, da alle erst mal den Bericht gelesen haben sollten. angenommen

Nicolai v.M.: Die Liste bedarf noch einer Überarbeitung. Es lief dieses Semester schon besser. Prof. Wirsing ist nicht mehr stimmberechtigt, er sitzt nur als Gast dabei. Nächstes Semester müssen wir uns unbedingt wieder mit den Mitgliedern der Fakultätskommissionen treffen!

TOP 9.6 Onlinewahlen

Esther D. (Gefü): Wir wollen jetzt keine technischen Details diskutieren, nur ob wir das überhaupt wollen.

Jens K. (Vorsitz): GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung auf 30 Sekunden

Vorteile: Ergebnisse liegen schneller vor.

Wie wirkt sich das auf die Beteiligung aus? Vermutlich höher?

Franz-Xaver G. (Pol. Wiss.): Gründe dafür gingen per Mail rum. Bitte aber erst mit der Verwaltung sprechen (Frau Nowak (Wahlamt) ist laut Malte S. dafür) und dann mit Huber.

Franziska T. (TU-ASTA): Dann ist die Wahl aber nicht mehr für alle nachvollziehbar. Da sie manipulierbar ist.

Lukas N. (Vorsitz): Chance, dass Stimmzettel übersichtlicher, aber es ist tatsächlich weniger

nachvollziehbarer als eine Papierwahl.

Thomas R. (SoftKom-Referent): Man könnte dann die Kandidaten verlinken, wenn man das ganze Online macht.

Meinungsbild: 1 Fachschaft dagegen, der Rest dafür

9.7 Reparatur eines Lautsprechers

Meinungsbild Übertragung auf GeFü, die zustimmt. Alle dafür

TOP 10 Initiativanträge

10.1 Überwach!

GO-Antrag auf Vertagung wird einstimmig angenommen

10.2 Studentenwerk, Mitgliederversammlung im Oktober

Treffen am 20. Oktober, es sollen zwei Studis hingeschickt werden, die die Hochschulleitung vorschlägt. Wir sollten diese der Hochschulleitung nennen. Auf der Versammlung wird dann auch der Verwaltungsrat gewählt (prüft Zahlen und Bilanzen).

Es sollen also zwei Studis von uns dahin gehen, von denen einer/eine idealerweise auch in den Verwaltungsrat gehen sollte. Spontan kann sich keiner der Anwesenden vorstellen dieses Amt auszuüben. Die Bestellung wird zum nächsten Konvent ausgeschrieben.

10.4 Anschaffung von Papier

GO-Antrag von Michelle K. (Gefü) auf sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede. Meinungsbild empfiehlt einstimmig das Papier zu kaufen.

10.5 Semesterweise Rückerstattung

Sollen wir das Engagement als Befreiungsgrund weglassen?

Theodor F. (Philosophie): Bisher war es so, dass Regelstudienzeit plus ein Semester eingereicht werden sollen.

Dominik S. (VWL): Semesterweise ist besser, da es die Studis dann direkt erreicht und nicht erst wenn sie schon fertig sind.

Abstimmung: dafür 9, dagegen 10

TOP 11 Bericht der Geschäftsführung

Es wird die Zukunft in der LAK diskutiert.

GO Antrag durch Theodor F. auf Schluss der Rednerliste → Angenommen

Wir müssen auf jeden Fall weiter zur LAK fahren.

Die LAK ist am Sonntag nach diesem Konvent

TOP 12 Weitere Berichte

12.3 Berichte aus den Fachschaften

Theodor F. (Philosophie): SZ Bericht, dass Philosophie massig Studienbeiträge angestaut hat, die sie nicht los wird. Problem: Wir haben 300.000 Euro Rücklagen. Das Geld droht widerrechtlich ausgegeben zu werden! Seid auf der Hut, was bei euch in den Fachschaften/ Fakultäten passieren wird.

Nadine P. (Medizin): Hochschulleitung und Dekane haben das Hoheitsrecht über den Haushalt, das könnte dann rechtlich doch in Ordnung sein, dass die Medizin ihr Budget behält.

Theodor F.: Wir wollen erst mal mit unserer Auslegung des Rechts argumentieren.

12.4 Bericht vom Bildungscamp

Judith S. (Theaterwiss.) berichtet: Es waren nicht viele da beim Bildungscamp, es gab Workshops, die recht gut besucht waren und positiv bewertet wurden. Am Sonntag ist ein Nachtreffen. Es haben sich leider nicht viele Fachschaften und StuVe Leute besucht. Woran lag das, ihr habt schließlich

auf dem Konvent für uns gestimmt?

Nadine P. (Senat): Das war auch letztes Jahr das Problem, deshalb ist die Abstimmung so knapp ausgefallen. Wir haben dafür gestimmt, weil wir euch nicht ausbremsen wollten, auch wenn wir wussten, dass wir vermutlich nicht kommen werden. Ist blöd so, aber war zu Erwarten, da die Beteiligung ja letztes Jahr auch nicht so gut war.

Judith S.: Wir haben eben nur erwartet, dass wenigstens ein paar kommen.

Esther D. (Gefü): Ich finde, wenn wir einen AK bestätigen, müssen wir zu den Veranstaltungen des AKs gehen. Der AK war außerdem ziemlich StuVe fremd.

Mögliche Gründe: Demomüdigkeit, schlechte Werbung, Prüfungszeit...

Adrian B. (Theaterwiss.): Wenn wir ein politisches Signal senden wollen, heißt das nicht, dass jeder gleich Ordner sein muss oder einen Pavillon aufbauen, aber wenn eine Veranstaltung mehrere Tage vor der Universität statt findet, sollte es doch möglich sein, einmal vorbei zu kommen. Warum hat das nicht geklappt?

Esther D.: Ich habe nur ein einziges Plakat in der Uni gesehen. Es war zwar eine starke Ausrichtung auf Schüler, aber wenn die Fachschaften keine Werbung machen und die Veranstalter nicht, dann kann es nicht klappen.

Michelle K. (Gefü): Einigen, die ich kenne, hat der Begriff Streik nicht so gefallen. Es wäre besser gewesen nur Camp.

Nadine P.: Es war die letzte Hochschulratssitzung, es wird jetzt neu gewählt.

Ende der Sitzung 22.15 Uhr